

Der Ich-kann-nicht-singen-Chor von Michael Betzner-Brandt im Radialsystem

Nicht singen kann jeder, singen auch

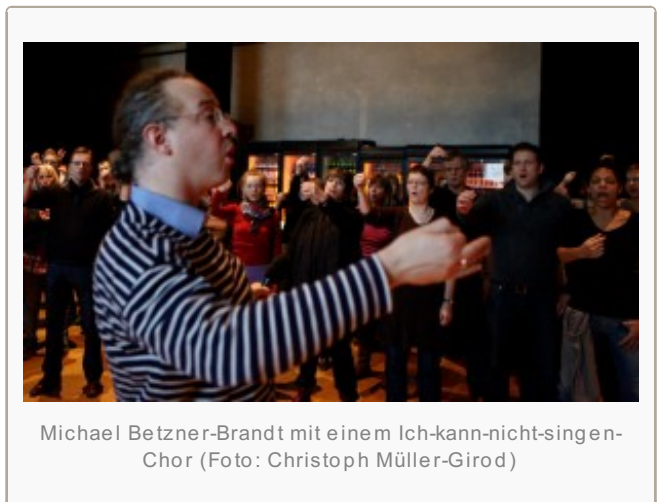
Von Matthias Nöther

Irgendwie hatte ich mir das anders vorgestellt. Aber es war schon ziemlich schwer, sich da überhaupt etwas vorzustellen. Denn ein Ich-kann-nicht-singen-Chor, wie er sich am Sonntag mittag im Radialsystem formierte, so ein Chor trägt ja schon im Namen ein Paradoxon. Hier singen Menschen, die von sich sagen, dass sie nicht singen können.

Weshalb das funktioniert, erklärt der Ich-kann-nicht-singen-Chorleiter Michael Betzner-Brandt gleich zu Beginn. Menschen, die nicht singen können, gibt es eigentlich nicht. „Jeder, der sprechen kann, kann auch singen.“

Es gibt da also nur die psychologische Hürde, es wirklich mal zu tun, klar.

Und eben deshalb hatte ich mir das anders vorgestellt. Muss nicht Menschen, die Furcht vor etwas haben, erstmal gut zuredet werden? Dass es doch keine Fehler gäbe? Dass der erste Ton schon ganz toll gewesen sei? Dass der Weg das Ziel ist? Nichts dergleichen. All das wäre vermutlich der erste Schritt, Singen als Leistung zu definieren – und jede Leistung kann potenziell nicht erbracht werden.



Michael Betzner-Brandt mit einem Ich-kann-nicht-singen-Chor (Foto: Christoph Müller-Girod)

Wir pflücken Töne von der Decke

Mag sein, Michael Betzner-Brandt ist ein Bühnenmensch, er hat auch Lampenfieber bei dieser Masse an Menschen, er macht auch ein bisschen Show, aber was am Ende dieser Veranstaltung jeder verstanden haben dürfte: Singen ist etwas ganz Normales, Alltägliches. Das Besondere sind die Töne, die dabei entstehen. Jeder einzelne. Sie zu suchen und zu bewundern, darum geht es gleich am Anfang. Wir pflücken erst einmal Töne von der Decke, hohe natürlich, heben Töne vom Boden auf, tiefe natürlich, und zeigen sie unseren Nachbarn.

Ein bisschen wie in der Disco

Das ist bei den schätzungsweise zweihundert Leuten, die an diesem Sonntag das Radialsystem füllen, schon eine leicht skurrile Aktion. Sie läuft auch mal vergnüglich aus dem Ruder, wechselt aus Versehen das Sujet. Wir werden dazu aufgefordert, dem völlig unbekanntem Nachbarn unsere Melodien vorzusingen. Das ist gar nicht so einfach, denn alle fühlen sich zunächst, von wildfremden, rhythmisch pulsierenden Leuten mit lächelndem Blickkontakt behelligt, ein bisschen wie im Club oder in der Disco. Aber da Singen bei Michael Betzner-Brandt auch immer mit Bewegung zu tun hat, schwindet der Unterschied dazu ohnehin.

Die Kontrolle, in welche Richtung das Ganze läuft, gibt Betzner-Brandt öfters mal spielerisch ab. So ist am Ende, wenn der Spirited Jazz'n' Gospelchor der nicht singen könnenden Sängergruppe ziemlich inspirierendes zum Nachsingen hinwirft, nicht immer ganz klar, wer hier eigentlich wen animiert. Vermutlich hat Betzner-Brandt das Vertrauen, dass er die Sache schon wieder in den Griff bekommen wird, in kleinerem

Rahmen trainiert.

Mit Alltäglichem zum Medienstar

Für gewöhnlich veranstaltet er seine Workshops, zum Beispiel das Circle-Song-Training, mit ungefähr zehn bis fünfzehn Teilnehmern, die bisherigen Ich-kann-nicht-singen-Chöre dürften etwas größer gewesen sein, aber nicht so groß wie der hier. Dieser Ich-kann-nicht-singen-Chor war gestern in der Zeitung angekündigt, auf der ersten Seite. Er wird in Berlin allmählich zum Medienstar, dieser Mann, der die Leute an das Selbstverständliche des Alltags erinnert.

Betzner-Brandts Trick dabei ist, uns nicht daran zu erinnern, dass wir eben noch nicht singen konnten. Und auch nicht daran, dass wir mit schwierigen Rhythmen eigentlich auf Kriegsfuß stehen. Denn was wir Nicht-singen-Können da, während wir uns in einem musikalischen Schnickschnackschnuck-Wettkampf gegenseitig mit unseren schönsten Tonfiguren besiegen, an rhythmischer Raffinesse hervorbringen, könnte wohl so schnell niemand in Noten aufschreiben.

Und so ist auch der Grundrhythmus von Betzner-Brandts „Wenn-schon-denn-schon“-Blues („Wenn ich schon nicht singen kann, dann soll es wenigstens Spaß machen“) komplizierter, als er klingt – mit Synkopen und allen Schikanen. Wir wissen doch gar nicht, was das ist! Und singen? Haben wir bestimmt wieder verlernt, wenn wir das Radialsystem verlassen. Bis zum nächsten Ich-kann-nicht-singen-Chor.

Wäre Ihnen dieser Artikel 1,- Euro wert? Ich freue mich über Spenden!

